

Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH, Halle

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Die Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH (VVV) umfasst die Steuerung und Koordination der jeweils 100%igen Beteiligungen an der Stadtwerke Halle GmbH (SWH) und der Hallesche Verkehrs-Aktiengesellschaft (HAVAG). Das Beteiligungsportfolio der Gesellschaft unterteilt sich in die Geschäftsbereiche Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft/Logistik, Services und Verkehr. Die Verwaltung der Gesellschaft wird über einen Dienstleistungsvertrag von der SWH wahrgenommen. Die VVV hat keine Mitarbeiter.

Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche Wachstum Deutschlands war im Jahr 2006 so hoch, wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Auch im Jahr 2007 dürfte sich das Wachstum nach Einschätzung der Institute fortsetzen. Die Wirtschaft Ostdeutschlands und ebenso auch Sachsen-Anhalts legte dabei im Jahr 2006 stärker zu, als im Bundesdurchschnitt. Die konjunkturelle Entwicklung erfasste seit vielen Jahren erstmals auch den Arbeitsmarkt und sorgte insbesondere auch in Sachsen-Anhalt für eine Verbesserung der Situation.

Für die Unternehmen der Stadtwerke und für die HAVAG war die Bevölkerungsentwicklung im Stammmarkt Halle weiterhin von hoher Relevanz. Zum Jahresende 2006 zählte die Stadt Halle 233.874 Einwohner und somit fortgesetzt weniger als in den Vorjahren (2005: 235.959). Jedoch nimmt die Anzahl der Haushalte nicht in diesem Umfang ab. Somit erfolgt eine teilweise Kompensation des Bevölkerungseffektes.

Die Geschäftsbereiche der VVV unterliegen weiterhin einem bedeutsamen Wandel. Änderungen in den Rechtsrahmen und eine zunehmende Intensivierung des Wettbewerbs in allen Bereichen waren hierfür maßgeblich. Zu nennen sind insbesondere die staatliche Festsetzung der Netznutzungsentgelte für Strom und Gas, die verpflichtende Abtrennung des Netzgeschäftes (Strom und Gas) von dem übrigen Geschäft (Legal Unbundling), die Markteintritte neuer Wettbewerber bzw. die anhaltende Diskussion über Konzessionswettbewerbe in den Bereichen Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft/Logistik sowie Verkehr.

Darüber hinaus waren die Entwicklung der Beschaffungspreise für Energien, Wasser und Kraftstoffe sowie die im Jahr 2007 anstehenden Neukonzessionierungen im Busbereich für die Geschäftstätigkeit mitbestimmend.

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Entwicklung und in Anbetracht der angespannten finanziellen Lage der Gesellschafterin zielt die VVV auf eine weitere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Tochterunternehmen sowie auf eine nachhaltige Steigerung der Ertragskraft mit dem Ziel der Absenkung der städtischen Zuschüsse für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Außerordentliche Effekte

2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994	1993	1992	1991	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1983	1982	1981	1980	
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Das Jahresergebnis 2006 der VVV wurde durch verschiedene Wertberichtigungen auf Ebene der SWH-Unternehmen erheblich belastet. Durch diese Einmaleffekte spiegelt das Jahresergebnis nicht den Erfolg der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen wider, welcher in Summe ansonsten deutlich über den Erwartungen gelegen hätte.

Die jeweils auf Grund voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommenen Wertberichtigungen betrafen außerplanmäßige Abschreibung von Beteiligungsbuchwerten und von Sachanlagevermögen sowie Drohverlustrückstellungen (Vorwegnahme außerplanmäßiger Abschreibungen). Durch die vorgenannten Effekte wurde das Ergebnis der SWH mit insgesamt 48 Mio. € belastet. In Folge dessen erzielte die SWH ein Ergebnis vor Erträgen aus Verlustübernahme von -33 Mio. €. Ohne die Einmaleffekte hätte das Jahresergebnis der SWH ca. 15 Mio. € betragen. In den Folgejahren werden die vorgenommenen Wertberichtigungen zu einer Stabilisierung und Verbesserung der Ergebnissituation führen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der VVV betrafen Weiterberechnungen von Versicherungsleistungen an Tochterunternehmen bzw. deren Beteiligungsunternehmen und lagen auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassten hauptsächlich die Betriebskostenzuschüsse der Stadt Halle (Saale) zur Finanzierung des ÖPNV, welche durch VVV in die HAVAG eingelegt wurden. Auf Grund der weiterhin erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz bei der HAVAG konnten die hier ausgewiesenen Betriebskostenzuschüsse gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich um 1.947 T€ gesenkt werden.

Neben den in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Mitteln erhält die HAVAG darüber hinaus weitere Liquidität aus Gesellschaftsmitteln der VVV, die aus dem Zufluss der Vorjahresgewinne der SWH resultierten. Die über die VVV bereitgestellten Zuschüsse (insgesamt 22.493 T€) konnten durch die Effizienzmaßnahmen der HAVAG um insgesamt 3.571 T€ gesenkt werden.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sanken gegenüber dem Vorjahr in Folge der außerplanmäßigen Maßnahmen der SWH-Gruppe. Die Gewinnabführung der HAVAG erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 218 T€ auf 363 T€.

Der Ausweis in der Position Erträge aus Beteiligungen war das Ergebnis einer Entnahme aus der Kapitalrücklage der SWH, die im Jahresabschluss 2006 in den Bilanzgewinn der SWH eingestellt wurde und 2007 an die VVV ausgeschüttet werden soll. Da die stillen Reserven im Beteiligungsbuchwert der SWH den Betrag der Entnahme aus der Kapitalrücklage deutlich übersteigen, wurde ein entsprechender Beteiligungsertrag ausgewiesen.

Das Zinsergebnis betrug -71 T€ (Vorjahr 356 T€). Allerdings enthielt das Zinsergebnis des Vorjahres Zinsforderungen in Höhe von 370 T€ gegenüber dem Finanzamt auf Grund körperschaftsteuerlicher Erstattungsansprüche.

Mit 22.493 T€ betreffen die Abschreibungen auf Finanzanlagen den Beteiligungsbuchwert an der HAVAG. Der Betrag entspricht den in die HAVAG eingelegten Betriebskostenzuschüssen für den ÖPNV und hat sich auf Grund der von HAVAG erreichten Einsparungen um 3.571 T€ zum Vorjahr verringert.

Der Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 32.556 T€ begründete sich aus dem zwischen SWH und VVV bestehenden Ergebnisabführungsvertrag. In Folge des durch die außerplanmäßigen Maßnahmen bewirkten Verlustes der SWH ist die VVV zum Verlustausgleich verpflichtet.

Mit dem im Vorjahr deutlich über den Planerwartungen liegenden Ergebnis der SWH, welches der VVV im Geschäftsjahr 2006 liquide zufloss, sowie durch die Einsparungen der HAVAG im laufenden Geschäftsjahr 2006 konnten die finanziellen Voraussetzungen für eine Entnahme der Gesellschafterin aus der Kapitalrücklage der VVV in Höhe von 5.000 T€ geschaffen und so ein Beitrag zur Stabilisierung der städtischen Haushaltslage geleistet werden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 11.948 T€.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 649 T€ in Folge einer Einlage der VVV in die Kapitalrücklage der SWH.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um 12.348 T€. Zum Vorjahr ergaben sich die Veränderungen hauptsächlich durch die Begleichung der von SWH und HAVAG geschuldeten Verpflichtungen zur Ergebnisabführung sowie durch Begleichung umsatzsteuerlicher Forderungen von zusammen 21.202 T€. Gegenläufig erhöhten sich die Forderungen im Umfang der beschlossenen Entnahme aus der Kapitalrücklage der SWH sowie der neu entstandenen Ergebnisabführungspflicht der HAVAG von zusammen 32.863 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 8.738 T€. Der Rückgang zum Vorjahr ist hauptsächlich bedingt durch Ausbuchung körperschaftsteuerlicher Erstattungsansprüche, die nach Billigung eines Kompromisses zur steuerlichen Anerkennung der Gewerbesteuerumlage im Organkreis SWH geringer ausfallen, als im Vorjahr angenommen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich durch die Vornahme einer Ausschüttung aus der Kapitalrücklage sowie infolge des erzielten Jahresfehlbetrags um 14.378 T€.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind allesamt kurzfristig. Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von im Jahresvergleich 31.011 T€ resultierte hauptsächlich aus der Verlustausgleichspflicht der VVV gegenüber der SWH in Folge der dort vorgenommenen außerplanmäßigen Maßnahmen.

Bei einer Bilanzsumme von 118.614 T€ liegt die Eigenkapitalquote der Gesellschaft maßgeblich in Folge der Entnahme aus der Kapitalrücklage seitens der Gesellschafterin sowie auf Grund des Bilanzverlustes mit 64,6 % um 21 Prozentpunkte unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 490 T€ auf 1.183 T€.

Finanzmanagement

Die Rahmenbedingungen für die eigenverantwortlichen Darlehensaufnahmen der Stadtwerke-Unternehmen sind einheitlich in einer Finanzierungsrichtlinie niedergelegt. Inhalt der Finanzierungsrichtlinie ist die Vereinheitlichung von zu gewährenden Sicherheiten und weiteren Vertragsbedingungen.

Die Stadtwerke Halle GmbH führt ein aktives Zinsmanagement durch. Zu diesem Zweck wird konzernweit eine Software zur Zinsrisikoerfassung und -bewertung eingesetzt. Mit Hilfe von Positionslimiten (für das Verhältnis von variablen und fixen Positionen) und Risikolimiten (für Cash-Flow at Risk und Value at Risk) werden die zinstragenden Positionen des Konzernportfolios gesteuert. Zinssicherungsinstrumente werden ausschließlich mit dem Ziel der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt, ein spekulativer Handel mit Finanzderivaten erfolgt nicht.

Die Hallesche Verkehrs-AG schloss zur Absicherung finanzieller Risiken aus Preisschwankungen bei Dieselmotoren ein Rohwarengeschäft ab.

Risikomanagement

In das Risikomanagement der VVV sind alle wesentlichen Beteiligungsgesellschaften der SWH sowie die HAVAG einbezogen. Die Identifikation und Bewertung von Risiken sowie die Überwachung von Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zur Risikobegrenzung erfolgen nach einem konzerneinheitlichen System.

Gegenwärtig bestehen keine den Bestand der Stadtwerke Halle GmbH gefährdenden Risiken.

Bei der HAVAG wurden Risiken aus der europäischen Marktöffnung, der Problematik des Beihilfe-rechts, der ungünstigen allgemeinen tariflichen Entwicklung gegenüber Mitbewerbern sowie aus einer möglichen Nichtanerkennung des steuerlichen Querverbundes als bestandsgefährdend eingestuft.

Für die VVV selbst bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Chancen, Risiken und Ausblick

Chancen und Risiken der VVV ergeben sich hauptsächlich aus den Chancen- und Risikoprofilen der Tochterunternehmen. Für alle Geschäftsbereiche wird mit einem steigenden Ertrags- und Kostendruck gerechnet, der insbesondere aus der Bevölkerungsentwicklung, der für alle Geschäftsbereiche erwarteten zunehmenden Wettbewerbsintensität sowie aus der Ergebniserwartung der Gesellschafterin resultieren wird.

Die staatlichen Maßnahmen in der Energiewirtschaft und hier die Festsetzung der Netznutzungsentgelte für Strom und Gas sowie insbesondere die anstehende Anreizregulierung werden beachtliche Anpassungen auf der Kostenseite erfordern. Für die Geschäftsbereiche Wasser/Abwasser und Abfallwirtschaft ist sowohl durch die Diskussionen auf europäischer und Bundesebene als auch durch die jüngsten Rechtsprechungen über die Zulässigkeit von Inhouse-Geschäften eine Liberalisierung dieser Märkte über kurz oder lang nicht auszuschließen. Für diesen Fall wird – anders als in der Energiewirtschaft – die Einführung von Konzessionswettbewerben erwartet. Auch hieraus lässt sich ein beachtlicher Druck auf die Ertrags- und Kostensituation ableiten.

Die Stadtwerke-Unternehmen zielen deshalb weiterhin auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ihres Beteiligungsportfolios. Instrumente hierfür sind: die weitere Umsetzung der Shared-Services-Projekte in den Querschnittsbereichen Einkauf, kaufmännische Leistungen und Öffentlichkeitsarbeit, die Ausweitung der Produktpaletten der Geschäftsbereiche sowie der Ausbau der Wertschöpfungstiefen. Im Geschäftsjahr 2007 werden deshalb auch verschiedene Kooperations- und Akquisitionsprojekte geprüft.

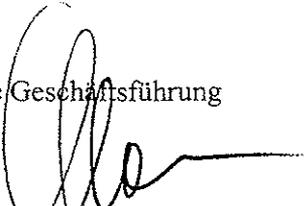
Die Zulässigkeit öffentlicher Zuschüsse sowie die Zulässigkeit von Inhouse-Geschäften im ÖPNV-Bereich unterliegen weiterhin einem Wandel. Die Aufmerksamkeit der HAVAG ist deshalb auch künftig auf die schnellstmögliche Erreichung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen gerichtet. Hierin wird eine beachtliche Chance gesehen, um unabhängig von nicht auszuschließenden Änderungen von Zulässigkeitsbedingungen die Geschäftstätigkeit fortführen zu können.

Die Geschäftsführung der HAVAG wird deshalb die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung des Zuschussbedarfes konsequent weiterführen. Es gilt auch weiterhin, die Qualität und Wirtschaftlichkeit des ÖPNV-Angebotes durch die weitere Umsetzung des Rationalisierungskonzeptes und durch einen zielgerichteten und effektiven Ressourceneinsatz zu verbessern.

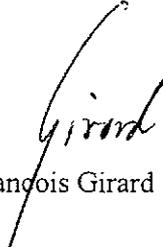
Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2007 einen Jahresfehlbetrag von rd. 3 Mio. €. Die Liquidität wird durch Maßnahmen der Stadt Halle (Saale) und der Stadtwerke Halle GmbH gegeben sein.

Halle (Saale), den 31. Juli 2007

Die Geschäftsführung


Wilfried Kloose
(Sprecher)


Egbert Geier


Francois Girard

Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH, Halle

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	31.12.2006 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.629.213,42	74.980
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.247.159,28	21.899
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.737.528,05	9.730
	<u>42.984.687,33</u>	<u>31.629</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	57
	<u><u>118.613.900,75</u></u>	<u><u>106.666</u></u>

Passiva

	31.12.2006 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	26
II. Kapitalrücklage	56.355.025,74	61.355
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	29.604.171,28	24.451
IV. Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	<u>-9.377.726,33</u>	<u>5.153</u>
	<u>76.607.035,28</u>	<u>90.985</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	952.795,80	1.106
2. Sonstige Rückstellungen	67.966,76	47
	<u>1.020.762,56</u>	<u>1.153</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.268,83	60
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.563.579,73	9.553
3. Sonstige Verbindlichkeiten	411.254,35	4.915
davon aus Steuern: EUR 6.421,09 (Vorjahr: TEUR 4.707)		
	<u>40.986.102,91</u>	<u>14.528</u>
	<u><u>118.613.900,75</u></u>	<u><u>106.666</u></u>

Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH, Halle

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	81.385,00	81
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.229.926,70	16.145
	<u>14.311.311,70</u>	<u>16.226</u>
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	268.319,98	237
	<u>14.042.991,72</u>	<u>15.989</u>
4. Erträge aus Beteiligungen	32.500.000,00	0
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 32.500.000,00		
(Vorjahr: TEUR 0)		
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	363.105,52	14.897
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 363.105,52		
(Vorjahr: TEUR 14.897)		
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	127.074,86	400
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 122.653,86		
(Vorjahr: TEUR 30)		
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	22.492.640,71	26.064
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	32.555.628,64	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	198.275,28	44
davon an verbundene Unternehmen: EUR 181.048,28		
(Vorjahr: TEUR 31)		
	<u>-22.256.364,25</u>	<u>-10.811</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-8.213.372,53</u>	<u>5.178</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.164.353,80	25
12. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	<u>-9.377.726,33</u>	<u>5.153</u>
13. Gewinnvortrag (Vorjahr: Verlustvortrag)	5.153.214,03	-315
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	5.000.000,00	0
15. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	315
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	5.153.214,03	0
17. Gewinnausschüttungen	5.000.000,00	0
18. Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	<u>-9.377.726,33</u>	<u>5.153</u>

Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH,
Halle

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006

- I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
- II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- III. Erläuterungen zur Bilanz
- IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- V. Sonstige Angaben
- VI. Ergebnisverwendungsvorschlag

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH, Halle, wurde nach den Vorschriften des HGB (§ 242 ff. und § 264 ff.) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Finanzanlagen sind zum Nennwert des Geschäftsanteiles der Stadtwerke Halle GmbH (SWH) und der Aktien der Halleschen Verkehrs-Aktiengesellschaft (HAVAG) zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bilanziert. Die Festlegung des Wertansatzes der Aktien der HAVAG setzt voraus, dass die Stadt Halle (Saale) nach Maßgabe des jährlichen Haushaltes die geplante Aufwandsdeckung der HAVAG durch Refinanzierung in das Vermögen der VVV gewährleistet.

Die von der Stadt Halle (Saale) über die VVV geleisteten Betriebskostenzuschüsse für die HAVAG führten zu nachträglichen Anschaffungskosten der Beteiligung bei der VVV. Der Beteiligungsbuchwert wurde auf Grund der dauerhaften Verlustsituation der HAVAG in gleicher Höhe gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB abgeschrieben. Gleichbehandlungen erfuhren die von der VVV geleisteten Zuschüsse zu den Betriebskosten.

Beim verbundenen Unternehmen SWH wurde mit Gesellschafterbeschluss eine Entnahme aus der Kapitalrücklage (Mio. EUR 32,5) vorgenommen, die zum 31. Dezember 2006 in den Bilanzgewinn eingestellt wurde und 2007 zur Ausschüttung an die VVV kommen soll. Bei der VVV führte dies zum Ausweis eines Beteiligungsertrags, da die stillen Reserven im Beteiligungsbuchwert der SWH den Entnahmebetrag deutlich übersteigen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bilanziert. Davon abweichend ist das unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben (§ 37 Abs. 4 KStG n. F.) zum 31. Dezember 2006 diskontiert mit einem risikolosen Zinssatz basierend auf Bundesanleihen mit einer 10-jährigen Laufzeit bewertet worden.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem im Gesellschaftsvertrag festgesetzten Stammkapital und der Eintragung im Handelsregister.

Die Rückstellungen wurden so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung den voraussichtlichen Verpflichtungen und erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den jeweiligen Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind ebenfalls dort vermerkt.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen gab es 2006 folgende Veränderungen:

HAVAG Der Beteiligungsbuchwert der HAVAG erhöhte sich entsprechend um die von der Stadt Halle (Saale) über die VVV für die HAVAG geleisteten Betriebskostenzuschüsse (TEUR 14.198) sowie um die aus Mitteln der VVV geleisteten Betriebskostenzuschüsse (TEUR 8.295). Die Beteiligung wurde auf Grund der dauerhaften Verlustsituation in Höhe der im Geschäftsjahr ausgewiesenen Zugänge außerplanmäßig abgeschrieben.

SWH Auf Grund der Zuzahlung in die Kapitalrücklage der SWH in Höhe von TEUR 649 ist im Anlagevermögen der VVV in 2006 ein Zugang in gleicher Höhe und somit eine Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes zu verzeichnen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 34.247 betreffen Forderungen aus Gewinnausschüttungen im Ergebnis von Entnahmen aus der Kapitalrücklage (TEUR 32.500), Forderungen im Rahmen des Cash Pools (TEUR 1.183), Forderungen aus Ergebnisabführung (TEUR 363), Forderungen aus dem Verkehrsbedienungsfinanzierungsvertrag (TEUR 197) sowie Ansprüche aus umsatzsteuerlicher Organschaft aus Vorjahren (TEUR 4).

Die sonstigen Vermögensgegenstände weisen TEUR 1.964 Erstattungsguthaben aus anrechenbaren Steuern, TEUR 143 Erstattungsguthaben aus Gewerbesteuervorauszahlungen 2006 und TEUR 37 Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 5 KStG n. F. aus. Des Weiteren sind Forderungen aus Erstattungsansprüchen aus Körperschaftsteuer (TEUR 6.551) und Gewerbesteuer (TEUR 43) auf Grund einer steuerlichen Betriebsprüfung enthalten.

Die Fristigkeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im folgenden Forderungsspiegel dargestellt:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr TEUR	31.12.2006 Gesamt TEUR	31.12.2005 Gesamt TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.247	0	34.247	21.899
Sonstige Vermögensgegenstände	8.706	32	8.738	9.730
	<u>42.953</u>	<u>32</u>	<u>42.985</u>	<u>31.629</u>

3. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 26 und wird seit der Gründung der Gesellschaft von der Stadt Halle (Saale) gehalten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 11. August 2006 ist ein Betrag von TEUR 5.000 aus der Kapitalrücklage entnommen und an die Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) ausgeschüttet sowie der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005 in Höhe von TEUR 5.153 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Steuerrückstellungen	953	1.106
Sonstige Rückstellungen	68	47
	<u>1.021</u>	<u>1.153</u>

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für ausstehende Rechnungen (TEUR 4), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 48) sowie für Zahlungen aus Sitzungsgeldern an Aufsichtsratsmitglieder (TEUR 16).

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 40.564 betreffen Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung (TEUR 32.556), Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Darlehen nebst Darlehenszinsen (TEUR 6.044), Verbindlichkeiten aus körperschaftsteuerlicher Organschaft (TEUR 1.962) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) im Rahmen des Verkehrsbedienungsfinanzierungsvertrages (TEUR 404) aus der Durchleitung von der HAVAG enthalten.

Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus der Entnahme aus der Kapitalrücklage bei der SWH.

Die unter den Abschreibungen aus Finanzanlagen ausgewiesenen Beträge in Höhe von TEUR 22.493 betreffen ausschließlich die auf die Beteiligung an der HAVAG vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung in Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB.

Die Ertragsteuern (TEUR 1.164) resultieren im Wesentlichen aus der Verminderung von anrechenbaren Steuerguthaben aus Vorjahren. Diese Verminderung ist neuen Erkenntnissen aus der steuerlichen Betriebsprüfung bei einer Organgesellschaft geschuldet.

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen TEUR 27 sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 29 periodenfremd.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zwischen der Stadt Halle (Saale), der HAVAG und der VVV besteht ein Verkehrsbedienungsfinanzierungsvertrag. Im Rahmen dieses Vertrages erbringen die Stadt Halle (Saale) und die VVV zweckgebundene Zuschüsse an die HAVAG. Für 2007 betragen diese höchstens Mio. EUR 26,6. Im Rahmen einer am 22. Dezember 2006 geschlossenen Zusatzvereinbarung zum Verkehrsbedienungsfinanzierungsvertrag wurde der maximale Gesamtzuschussbedarf der HAVAG für das Geschäftsjahr 2007 auf Mio. EUR 26,6 festgeschrieben. Entsprechend der 2. Zusatzvereinbarung trägt die VVV davon Mio. EUR 11,979 und die Stadt Halle (Saale) Mio. EUR 14,621.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag im Übrigen nicht.

3. Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 waren die Herren Wilfried Klose (Sprecher), Egbert Geier (seit 15. Juni 2006) und Francois Girard sowie Eberhard Doege (bis 15. Juni 2006).

Die Geschäftsführer erhielten keine Vergütungen für ihre Tätigkeiten.

4. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2006 an:

Vorsitzende: Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale)

Stellv. Vorsitzender: Lothar Philipp
Bezirksgeschäftsführer der Ver.di Bezirk Sachsen-Anhalt/Süd

Milad El-Khalil
Selbstständiger Kaufmann

Steffen Gärtner
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der
EVH GmbH, Halle (Saale)

Frank-Uwe Heft
Angestellter der GISA GmbH, Halle (Saale)

Burkhard Kocian
Betriebsratsvorsitzender der EVH GmbH, Halle (Saale)

Erhard Koppitz
Bezirksleiter des Bezirkes Halle-Magdeburg der IG BCE, Halle
(Saale)

Johannes Krause
DGB – Regionsvorsitzender Sachsen-Anhalt/Süd

Eckard Mahlert
Bereichsleiter Finanzen und Rechnungswesen der Halleschen
Verkehrs-Aktiengesellschaft, Halle (Saale)

Ulrich Richter
Betriebsratsvorsitzender der Halleschen Verkehrs-Aktiengesellschaft,
Halle (Saale)

Dr. Michael Schädlich
Geschäftsführer und wissenschaftlicher Bereichsleiter der isw Institut
für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH
(seit 28. Oktober 2006)

Friedemann Scholze
Regionalmanager Gesundheitspolitik, TAKEDA Pharma GmbH

Peter Velling
Geschäftsführer der SOEX Gruppe
(verstorben am 3. Mai 2006)

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden 2006 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt
TEUR 19 gezahlt.

5. Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt Anteile von folgenden Unternehmen:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteils- höhe</u> %	<u>Eigenkapital</u> EUR	<u>Ergebnis des letzten Geschäftsjahres</u> EUR
A. Unmittelbare Beteiligungen			
Stadtwerke Halle GmbH, Halle (Saale)	100,0	196.527.288,79	0,00 ¹⁾
Hallesche Verkehrs-Aktiengesellschaft, Halle (Saale)	100,0	83.582.738,87	0,00 ¹⁾
B. Mittelbare Beteiligungen			
Hallesche Wasser und Abwasser GmbH, Halle (Saale)	100,0	80.007.450,10	0,00 ⁵⁾
Stadtwirtschaft GmbH Halle, Halle (Saale)	100,0	6.890.328,85	0,00 ⁵⁾
Hafen Halle GmbH, Halle (Saale)	100,0	3.726.798,55	0,00 ⁵⁾
TELONON Abwasserbehandlung GmbH, Halle (Saale)	100,0	24.547,00	0,00 ⁵⁾
FTZ Freizeit Tourismus Zentrum Verwal- tung GmbH, Halle (Saale)	100,0	38.443,18	1.462,54
W + H Wasser- und Haustechnik GmbH, Halle (Saale)	100,0	224.610,70	0,00 ⁶⁾
IT-Consult Halle GmbH, Halle (Saale)	100,0	521.626,87	0,00 ⁵⁾
Cives Dienste GmbH, Halle (Saale)	100,0	16.791,88	- 1.694,06
Public Services GmbH, Halle (Saale)	100,0	27.995,65	547,17 ⁷⁾
Public Services Management GmbH & Co. KG, Halle (Saale)	100,0	92.448,56	1.030,42 ⁷⁾
Maya mare GmbH & Co. KG, Halle (Saale)	94,9	5.039.794,25	- 223.757,30 ³⁾
Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH, Halle (Saale)	60,0	741.373,23	0,00 ⁵⁾
EVH GmbH, Halle (Saale)	70,0	76.735.592,97	0,00 ⁵⁾
Energieversorgung Halle Netz GmbH, Halle (Saale)	70,0	22.645,85	- 2.354,15
RPL Recyclingpark Lochau GmbH, Schkopau	75,1	0,00 ⁸⁾	- 19.729,88
Servicegesellschaft Saale mbH, Halle (Saale)	51,0	84.942,97	18.677,27
Saalebuss GmbH, Halle (Saale)	50,0	27.754,22	1.269,41
Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH, Halle (Saale)	50,0	4.574.305,93	4.520.681,92
IPOSA Internetportal Sachsen-Anhalt GmbH, Halle (Saale)	33,3	827,52	392,40

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteils- höhe</u> %	<u>Eigenkapital</u> EUR	<u>Ergebnis des letzten Geschäftsjahres</u> EUR
OBS Omnibusbetrieb Saalkreis GmbH, Halle (Saale)	33,0	5.255.462,62	- 115.978,32
HAL-Arbeitsförderungsgesellschaft mbH, Halle (Saale)	30,0	25.564,60 ²⁾	0,00 ^{2), 4)}
WER-Wertstofffassung und Recycling Halle GmbH, Halle (Saale)	30,0	737.969,39	111.397,29
HAL Sanierungs- und Entwicklungsge- sellschaft mbH i. L., Halle (Saale)	30,0	173.451,73 ²⁾	- 147.993,04 ²⁾
EnD-I AG, Halle (Saale)	27,9	5.684.823,89	341.022,44
GISA GmbH, Halle (Saale)	25,1	8.283.074,11	3.183.074,11
RAB Halle GmbH, Halle (Saale)	25,1	182.529,52 ⁹⁾	- 64.771,92 ⁹⁾
Abrechnungsgesellschaft für Ver- und Entsorgungsleistungen mbH, Halle (Saale)	23,9	1.547.266,26	80.192,62
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Halle (Saale)	14,2	128.207,57	7.218,58
Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen	5,4	31.586.139,39	822.465,19
Energieunion AG, Schwerin	3,4	6.059.448,95	1.596.958,08

Außerdem besitzt die Gesellschaft mittelbar über die SWH zum Stichtag Aktien in Höhe von 3,66 % des Grundkapitals (TEUR 327.227) der VNG Verbundnetz Gas AG, Leipzig, die treuhänderisch von der VNG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Halle (Saale), verwaltet werden.

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag (EAV) mit VVV

²⁾ Angaben für 2000

³⁾ inklusive mittelbare Beteiligung über Hallesche Wasser und Abwasser GmbH in Höhe von 12,5 %

⁴⁾ EAV mit der HAL Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft Halle mbH i. L.

⁵⁾ EAV mit SWH

⁶⁾ EAV mit Hallesche Wasser und Abwasser GmbH

⁷⁾ inklusive mittelbare Beteiligung über Hallesche Wasser und Abwasser GmbH in Höhe von 51 %

⁸⁾ Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag EUR 1.590.938,65

⁹⁾ Angaben für 2005

6. Mitarbeiter

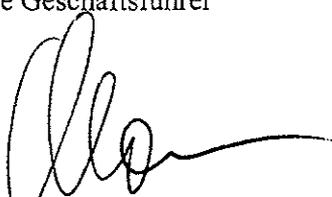
Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Für die Erledigung der kaufmännischen Geschäfte bedient sie sich der SWH.

VI. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag von EUR 9.377.726,33 zur Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag (EUR 9.377.726,33) zu entnehmen.

Halle (Saale), den 31. Juli 2007

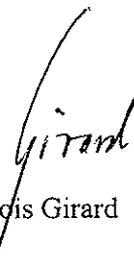
Die Geschäftsführer



Wilfried Klose
(Sprecher)



Egbert Geier



Francois Girard

Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH, Halle

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.2006 EUR	Zugänge EUR	Stand 31.12.2006 EUR	Stand 01.01.2006 EUR	Zugänge EUR	Stand 31.12.2006 EUR	Stand 31.12.2006 EUR	Vorjahr EUR
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	352.202.448,31	23.141.440,71	375.343.889,02	277.222.034,89	22.492.640,71	299.714.675,60	75.629.213,42	74.980.413,42

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH, Halle, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

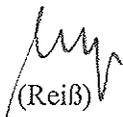
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH, Halle, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Halle (Saale), den 31. Juli 2007

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Reiß)

Wirtschaftsprüfer



(Drüppel)

Wirtschaftsprüfer

